

Wir sind offensichtlich zurück in den 60er Jahren mit der falschen Rechnung. Man meint wieder, man würde Platz sparen mit höherer Bebauung. Je höher die Bebauung ist, um so mehr Infrastrukturf lächen braucht man. Im Hochhaus kann man nur leben, wenn man sehr viel Rekreation außerhalb des Hauses sucht. Man fährt mehrmals in der Woche weg zur Freizeit, zum Sportplatz, zu Bad, zur Natur, zu Freunden, zu Gaststätten, zum Kino, ins Ausland, zu Großveranstaltungen etc. Und zu diesem Zweck müssen nicht nur diese Einrichtungen geschaffen werden mit all den vielen Parkplätzen und es müssen unverhältnismäßig viele neuen Straßen und Fahrradwege hergestellt werden. Da das Wohnen im Wohnhaus nicht gesund ist, werden überdurchschnittlich viele Krankenhaus- und Erholungseinrichtungen nötig. Wenn man das alles bilanzieren würde, kämen nicht nur unverhältnismäßig hohe Kosten heraus sondern auch ein Flächenverbrauch, der höher ist als bei einer menschlichen und gemeinschaftsorientierten Bauweise. Das gilt für alle Bebauung, die höher als vier Stockwerke hoch ist, wobei heute auch diese Bauweise nur ganz selten human ist.

Die Vorstellung, dass Hochhäuser Platz sparen, ist also eine sehr oberflächliche und falsche Ideologie. Man will einfach nicht ganzheitlich denken. Und das kommt im Grunde daher, weil man das Hochhaus aus einer falschen Fortschrittsideologie haben will, gleichgültig was es kostet und wie viel Grund im Endeffekt dafür verbraucht werden muss. Diese falsche Fortschrittsideologie ist übrigens auch sehr unökologisch und krisenanfällig. Man könnte das ja alles in einer ganzheitlichen Bilanz wissenschaftlich untersuchen, um wirklich objektiv heraus zu bringen, wie viel Platz im Endeffekt benötigt wird und wie ökologisch so etwas ist. Solche Untersuchungen will man nicht, weil das die Fortschrittsideologie in Frage stellen könnte. In dieser Vorstellung versteckt sich auch das Wirtschaftsziel, dass Hochhausbewohner besonders viel auf Konsum und Unterhaltung angewiesen sind und so die Konsumwirtschaft ankurbelt.

Ich rege die differenzierte wissenschaftliche Untersuchung seit Jahrzehnten an. Aber Ideologien sind wesentlich stärker als rationales Denken. Und dass damit auch die ganze Stadtatmosphäre kaputt gemacht wird, ist ein kultureller und psychologischer Aspekt, zu dem die kulturlosen Menschen der Gegenwart überhaupt kein Verhältnis haben.

Theodor Henzler
Architekt